

UNIVERSITÄT BERN

PÄDAGOGISCHES INSTITUT

Abteilung Allgemeine Pädagogik  
Abteilung Pädagogische Psychologie

Kommentiertes  
Veranstaltungsverzeichnis

Sommersemester 1992

"Im Westen viel Neues" - um Erich Maria Remarque abzuwandeln - ist pointiert meine Erfahrung des ersten Semesters in Bern. Die subkulturelle Selbststilisierung Berns als "Züri West" vermag ich - von Zürich her kommend - nicht zu bestätigen. Bern ist anders. Nicht nur kleiner und freundlicher, auch etwas dichter an Strukturen. Dem Neuling wird jedenfalls einiges abgefordert an Lernleistung und Erfahrungsbildung. Doch soll dies keine Klage sein, ist man doch als Pädagoge dazu verpflichtet, an die Plastizität und Lernbereitschaft der Menschen - somit auch die eigene - zu glauben. Allen, die mir bisher bei meinem Lernprozess Hilfe geleistet haben, danke ich herzlich, insbesondere Herrn Kollege Oelkers, der sich entschlossen hat, mich rücksichtsvoll in die Berner Verhältnisse einzuführen.

Was die allseits erwarteten strukturellen Reformen von Pädagogischem Seminar und Pädagogikstudium anbelangt, bitte ich noch um etwas Geduld. Ein dritter Strukturbericht liegt inzwischen vor, und die Neukonzipierung der Lizentiaten- und LSEB-Studiengänge ist in Angriff genommen worden. Herr Oelkers und ich sind darum bemüht, konkrete Reformvorschläge möglichst noch im Laufe des Sommersemesters vorzulegen. Damit sollte es gelingen, bald zu bereinigten Strukturen und einem normalisierten Institutsbetrieb auf gemeinsamer Basis zu finden.

Ich darf Sie jetzt schon darauf aufmerksam machen, dass meine Antrittsvorlesung am 7. Mai 17 Uhr in der Aula Gertrud-Woker-Strasse stattfinden wird. Es würde mich freuen, wenn Sie trotz vollem Studienprogramm Zeit finden würden, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Für das kommende Semester wünsche ich Ihnen eine ungebrochene Studienmotivation, ein interessantes Studienangebot und eine fruchtbare Studienzeit. Uns allen wünsche ich eine gute Zusammenarbeit.

Bern, 17. Februar 1992

Prof. Dr. W. Herzog